

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 7

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



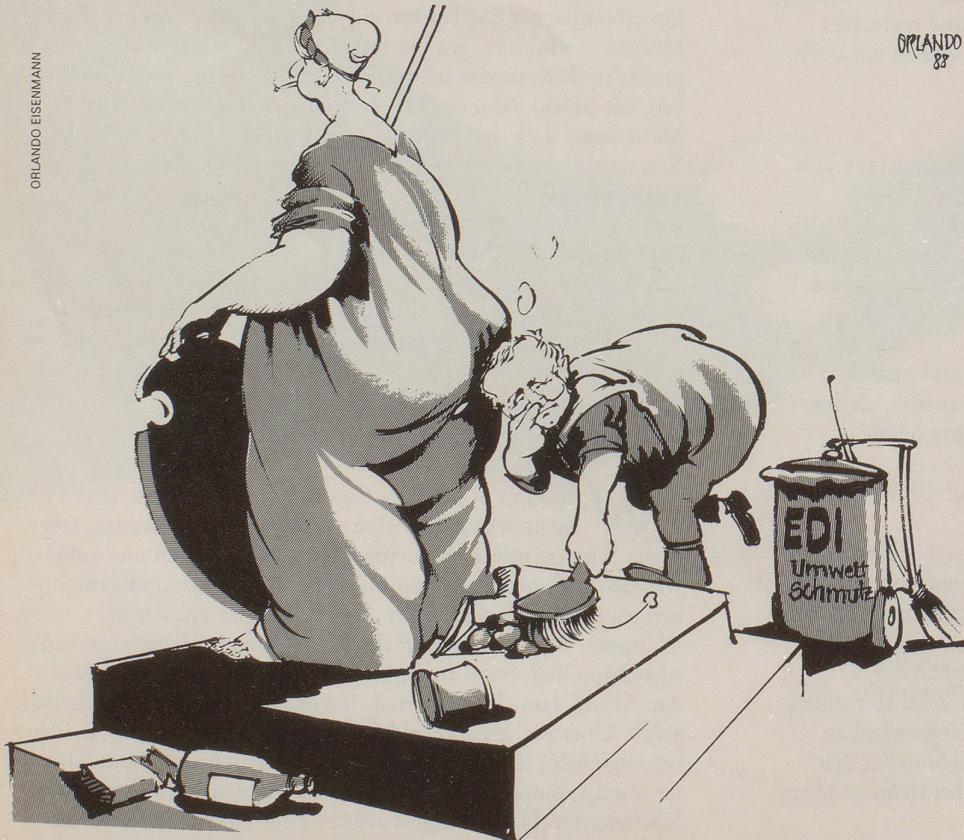
«So, die Sache ist perfekt: Heute abend haben wir den Kaufvertrag für das Land unterschrieben, und nächsten Monat soll bereits der Bagger kommen. Wir können es kaum mehr erwarten, endlich in den eigenen vier Wänden zu hausen. Na ja, ein bisschen einschränken müssen wir uns jetzt natürlich schon, aber nicht zu sehr. Den Zweitwagen wollten wir sowieso seit längerer Zeit verkaufen, schliesslich möchte man auch seinen Teil zum Umweltschutz beitragen, und das Büro, in dem meine Frau seit kurzem halb-

tags arbeitet – irgendwie fühlte sie sich mit dem Haushalt alleine nicht mehr ganz ausgefüllt –, also das Büro kann sie prima mit der Bahn erreichen, wo die Verbindungen heutzutage doch so gut sind. Auch das mit den geplanten Fernost-Ferien haben wir uns in Ruhe nochmals überlegt. Man hört halt so einiges von diesen Ländern, und sich womöglich noch was holen, jetzt, wo doch die ganze Kraft und Gesundheit für das Bauen gebraucht wird, nein danke, da bleiben wir lieber in der Schweiz. Der Bruder einer Freundin meiner Frau hat da im Lötschental ein kleines nettes Häuschen, das wir vielleicht ganz günstig ...

Wie bitte? Was ich zum Trinken bestellen möchte?

Äh, eigentlich nichts, danke. Ich muss nämlich gleich wieder gehen.»

Bruno Blum



Im Dienste für eine saubere Schweiz

Spot

■ Industrie-Export

Im *Mittwoch-Forum* von Radio DRS war zu vernehmen: «D Schwizer Induschtrie wachst nume no im Ussland!» oh

■ Risiko

Laut einem internen Papier müssen sich Kaderleute der Bernischen Kraftwerke AG neuerdings einem AIDS-Test unterziehen. Die Call-girls der Transnuklear werden ihnen zu danken wissen. EJB

■ Augenmerk

Strahlenschutz-Chef für Kernanlagen-Sicherheit, Serge Prêtre, in einem *NZZ*-Artikel: «Man kann sagen, dass Frauen fast anderthalb- bis zweimal so empfindlich sind wie Männer – vor allem wegen des Brustkrebses.» -te

■ Hoffnungsschimmer

Nach dem von der Basler Polizei erlassenen Vermummungsverbot wagen Optimisten zu hoffen, es werde nun auch etwas zur Verbesserung der Luft getan, bevor Gasmasken nötig werden. ba

■ Arbeitsbeschaffung

Eine in der Schweiz gefasste südamerikanische Drogenschmugglerin fragte ihren Richter: «Wenn es uns nicht gäbe, wovon würden Sie leben?» oh

■ Teppichnah

Bundesrat-Delegierter für Flüchtlingswesen, Peter Arbenz: «Ich sehe mich einstweilen mehr als Bundesangestellten denn als historische Figur.» -te

■ Umtaufe

Der Leiter des Schweizerischen Ost-Instituts, Peter Sager, ist laut *Berner Zeitung* begeistert von seiner ersten Moskaureise zurück und will nach der gleichen Quelle sein Institut umtaufen in «Schweizerisches Glasnost-Institut.» G.